Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08964585

Kreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Gemeinde Klingenberg

Anschrift Tännichtweg 12

Gem. * Fl-stck. * Flur Colmnitz * 126

Bauwerksname Weidegut

Kurzcharakteristik

Wohnstallhaus und drei Seitengebäude eines Vierseithofes sowie Torbogen; Wohnstallhaus Obergeschoss Fachwerk, baugeschichtliche und heimatgeschichtliche Bedeutung

Denkmaltext

Das sog. Weidegut bildet den optischen Abschluss des Waldhufendorfes Colmnitz; außer seiner stark bildprägenden Funktion ist es durch seine erhaltene Vierseitigkeit auch von struktureller Bedeutung. Die baugeschichtliche Relevanz besteht darin, dass der Hof in noch hohem Maße charakteristische Formen und Materialien der regionaltypischen Volksbauweise seiner Entstehungszeit aufweist. Das älteste heute sichtbare Gebäude des wohl schon im Spätmittelalter vorhandenen Anwesens ist das Wohnstallhaus der NW - Seite, das überwiegend nach 1800 entstanden sein dürfte. Das Erdgeschoss ist mit Bruchsteinmauerwerk aufgeführt, die Öffnungen sind großteils mit Natursteingewänden versehen. Der Stall, der weit über die Hälfte der Grundfläche einnimmt, ist dreischiffig und weist 2x3 Steinsäulen mit Kapitellen auf, die ein Gewölbe mit böhmischen Kappen tragen (ca.1850). Der Grundriss des Erdgeschosses zeigt die für das sächsische Bauernhaus typische Dreizonigkeit aus Wohnteil, Flur und Wirtschaftsteil. Im Fachwerk-Obergeschoss, das innen durch eine gewendete Steintreppe erschlossen wird, erkennt man einen ebenfalls typischen Grundriss: durch einen Gang in der Längsmittelachse findet der Zugang zu den Kammern beiderseits statt. Das Dach wurde bei einem Sturm im Winter 1988/89 zerstört und ist inzwischen erneuert (2011). Durch einen Torbogen (bez. 1876) ist das Wohnstallhaus mit einem etwas jüngeren Gesindehaus (SW) verbunden, das ebenfalls einen Fachwerkoberstock über massivem Erdgeschoss aufweist. Sein Giebel ist massiv ersetzt (1876?). Alte Dielung ist im Haus erhalten, der ehemalige Stallteil ist verändert, wenn auch dessen kleine liegende Fenster beibehalten worden sind. Das Stallgebäude im SO (bez.1889) und die große Scheune im NO (1925) komplettieren den Hof.

LfD/2012

Datierung 19. Jh. (Wohnstallhaus); bez. 1889 (östl. Seitengebäude); 19. Jh. (ehem. Gesindehaus); 1925 (Scheune); Torbogen bez. 1876 (Schlussstein)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **LXIX/37/27**
Aufnahmejahr 1999
Fotograf Finkler, Lutz / Liebsch, Th. / Krohm, C.
Beschreibung Bauernhaus (ehem. Gesindehaus) eines Vierseithofes



Fotonummer **XC/36/23**
Aufnahmejahr 2001
Fotograf Finkler, Lutz
Beschreibung Vierseithof: östliches Seitengebäude



Fotonummer **XC/36/22**
Aufnahmejahr 2001
Fotograf Finkler, Lutz
Beschreibung Vierseithof: ehemaliges Gesindehaus



Fotonummer **XC/36/24**
Aufnahmejahr 2001
Fotograf Finkler, Lutz
Beschreibung Vierseithof: Scheune (Giebelseite)



Fotonummer **XC/36/25**
Aufnahmejahr 2001
Fotograf Finkler, Lutz
Beschreibung Vierseithof: Scheune (Eckansicht)



Fotonummer **XC/36/29**
Aufnahmejahr 2001
Fotograf Finkler, Lutz
Beschreibung Vierseithof: Wohnstallhaus und ehemaliges Gesindehaus, dazwischen Torbogen

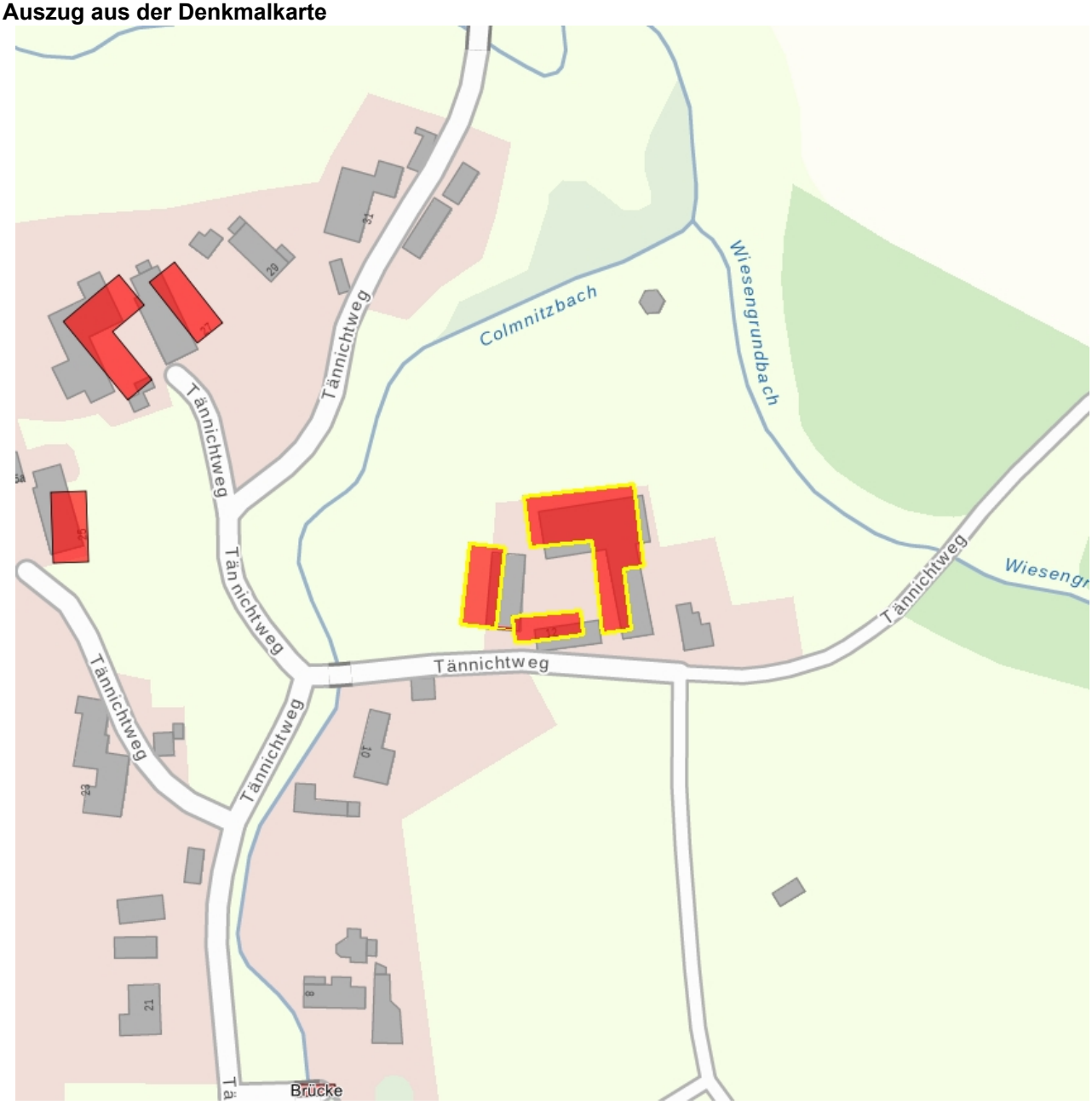


Fotonummer **XC/36/30**
Aufnahmejahr 2001
Fotograf Finkler, Lutz
Beschreibung Vierseithof: Wohnstallhaus (Eckansicht)



Fotonummer **XC/36/31**
Aufnahmejahr 2001
Fotograf Finkler, Lutz
Beschreibung Vierseithof: Gesamtansicht

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.